



Volkshochschulleiterin Stefanie Schmidt (links) bei der Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr 100 Jahre Volkshochschule in Deutschland. Zu ihren Zuhörern gehören Landrat Detlev Kohlmeier (vorne, Dritter von rechts), Sabine Bertram vom Landesverband (Zweite von rechts) und Festredner Thomas Seliger (rechts). FOTO: STÜBEN

Viel mehr als nur Makramee

Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr 100 Jahre Volkshochschule in Deutschland im Nienburger VHS-Forum

VON SEBASTIAN STÜBEN

LANDKREIS. Der Höhepunkt wird der 20. September sein. Dann steigt die lange Nacht der Volkshochschulen – deutschlandweit und in Nienburg. Anlass ist das Jubiläumsjahr „100 Jahre Volkshochschule“ in Deutschland. Die Kreis-Nienburger VHS, die es seit 50 Jahren gibt, beteiligt sich daran mit weiteren vier Veranstaltungen.

„Die Eckdaten stehen, aber an der konkreten Planung der Abende arbeiten wir noch“, sagt VHS-Leiterin Stefanie Schmidt: „Es wird unter anderem um die Themen Wissenschaft, Kultur und Zukunft gehen.“ Außerdem gebe das Jubiläumsjahr Anlass dazu,

darüber nachzudenken, wofür die Bildungseinrichtung eigentlich stehe, sagte Schmidt während der Auftaktveranstaltung im VHS-Forum. „Wir müssen uns fragen: ‚Für wen wollen wir da sein?‘ oder ‚Wem wollen wir eine Stimme geben?‘ Bildung ist dazu da, die Menschen zu emanzipieren, ihnen Selbstbewusstsein zu geben“, sagte Schmidt.

Landrat Detlev Kohlmeier sagte in seiner Begrüßungsrede: „Es geht der Volkshochschule besonders um die Erwachsenenbildung. Im Fokus stehen demokratische Werte, die humanistische Idee und eine neutrale Weltanschauung.“ Jeder könne etwas finden, das ihn anpreche.

„Es gibt viele Angebote, die fachlich und beruflich orientiert sind“, sagte der Landrat: „Aber auch Freizeitinteressen werden bedient.“ Wenn jemand Makramee lernen wolle, dann sei das wunderbar und dann könne er das bei der VHS machen. „Aber die Volkshochschule ist eben viel mehr.“ Besonders in den vergangenen Jahren hätte sich die VHS um die Sprachförderung geflüchteter Menschen verdient gemacht, sagte Kohlmeier: „Mit großer Anstrengung und großem Engagement der Mitarbeiter.“ Zurzeit habe die VHS

die Sprachförderung an den Kitas auf dem Schirm.

Es sei immer wieder eine Herausforderung der Programmplaner an den Volkshochschulen, das Feuer des Wissens bei den Menschen zu entfachen, sagte Sabine Bertram vom Landesverband. „Bei der Gründung 1919 während der Weimarer Republik sollte die VHS die exklusiven Zugangsschranken zu

Bildung aus dem Weg räumen“, sagte Bertram. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es um die sogenannte „Reeducation“, die demokrati-

sche Bildungsarbeit nach der Nazizeit.

Heute sei es wichtig, die Menschen da abzuholen, wo sie sich aufhielten. „Das bedeutet, dass wir neben dem Programmheft und Ankündigungen in der Zeitung auch die sozialen Netzwerke wie ‚Facebook‘, ‚Twitter‘ und ‚Instagram‘ nutzen müssen“, sagte Bertram. Gerade in Zeiten der Digitalisierung mit ihrer Gefahr der Vereinsamung sei die Volkshochschule nicht nur ein Lernort, sondern auch ein sozialer Treffpunkt.

Business-Coach Thomas Seliger hat am Ende einen Vortrag mit dem Titel „Leidenschaftlich lernen – Wenn ‚wissen wollen‘ ein Feuer entfacht“ gehalten.

„
Es gibt
viele Angebote,
die fachlich
und beruflich
orientiert sind.“

Detlev Kohlmeier,
Landrat